

41 Spickzettel für Lehrer

Roland Bühs

BELTZ 
pocket



Inhaltsverzeichnis aus: Bühs, 41 Spickzettel für Lehrer, ISBN 978-3-407-62759-9

© 2011 Beltz Verlag, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-62759-9>

[19] Neues einführen

Inhalte

Lernprozesse strukturieren und sichtbar machen:

- + Vorstellung neuer Dinge (zum Beispiel eines Problems) und der damit zusammenhängenden Elemente (z. B. Fotos).
- + Aktivierung des Vorwissens (z. B. über eine Collage).
- + Erarbeitung in Schritten (z. B. mehrere ähnliche oder unterschiedliche Beispiele untersuchen).
- + Erstellen eines Produkts (z. B. eine Overhead-Folie mit Strukturen).
- + Veröffentlichung und Kennzeichnung neuer Elemente (z. B. über ein Wissensnetz).
- + Differenzierung und Anwendung (z. B. Varianten untersuchen und gemeinsame Merkmale feststellen).
- + Lernprozess darstellen (z. B. Lernweg visualisieren).

Methoden

- + Von den Schülern zu Hause vorbereitetes Bingo (Arbeitsbogen: Suche jemanden, der dir X erklären kann).
- + Sprechblasen-Modell (Illustration zum Thema – Schüler geben Erklärungen in Form eingezeichneter Sprechblasen ab).
- + Lernlandkarte herstellen und darin die »weißen Flecken« eintragen.
- + Recherchegruppen: Fragen zum neuen Thema generieren und präsentieren.

- + »Einstiegsmaterial« in Form von Texten oder einem Fallbeispiel; die Schüler formulieren dazu Fragen.
- + Mentale Vorstellungen evozieren (z. B. in der Form von Traumreisen) – plus Vorstellungen zu den Sinnesorganen: Wie fühlt sich das an?
- + Antwortenwettbewerb – das darf allerdings keine einfache Frage sein.

Weitere Zugänge

- + Arbeit mit Projektheften (Beiträge mit schriftlichen Rückmeldungen) und mündlichen Berichten über neue Erkenntnisse. Neue Themen mit Stoffübersicht und Auswahlmöglichkeiten für die Schüler.



Denkblasen einzeichnen: Alle Elemente auf dem Bild können denken oder sprechen.

[20] Lernhilfen

Inhalte

- + Lernprozesse mit passenden Bildern, Videos, Geräuschen, Körperaktionen verknüpfen.
- + Strukturelle Einordnungsmerkmale hervorheben (z. B. durch eine überdeutliche Gruppierung).

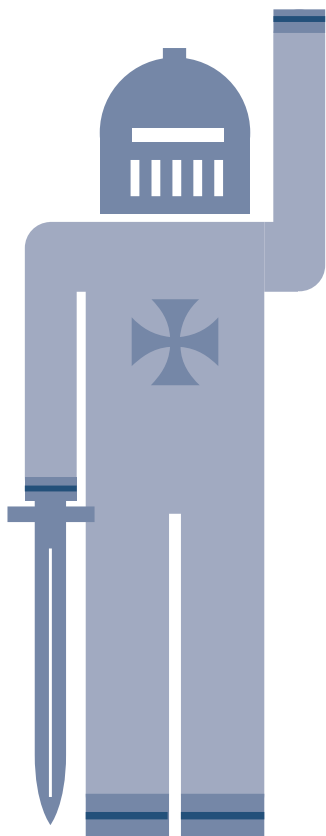
Methoden

- + Arbeitsaufträge unterschiedlich bearbeiten (z. B. einen Text zur Mind Map umformen, etwas zeichnerisch umformen, plastisch umformen).
- + Strukturierendes Material bereitstellen (z. B. Schlüsselbegriffe, Teil-Hierarchisierung, Musterlösung, komplett ausgefüllte Mindmap).
- + Umformulierung der Aufgaben/Inhalte auf andere Darstellungsebenen. Beispiel: Sie erzählen die »Umgebung« der Aufgabe als Geschichte.
- + Begriffsnetz zum Thema an die Tafel zeichnen.
- + Lineares Muster zur Bewältigung der Aufgabe vorgeben (z. B. 1, 2, 3 ...).
- + Überblick über die Gesamtaufgabe.

Weitere Zugänge

- + Zeitliche Steuerung der Lernprozesse üben (z. B. über Selbstvorgaben der Schüler und Eigenkontrolle).
- + Formulierungshilfe für die Lösung geben.
- + Vermutete Problemlöseschritte strukturieren.

Epochenfigur: Wann und wo ist welche Epoche? Trage die Epochen in die Zeitleiste ein. Lege eine Skala mit deiner Größe daneben und merke dir, wo die Epochen beginnen (du musst sie aber nicht unbedingt eintätowieren)



2000	_____
1950	_____
1900	_____
1850	_____
1800	_____
1750	_____
1700	_____
1650	_____
1600	_____
1550	_____
1500	_____
1450	_____
1400	_____
1350	_____
1300	_____
1250	_____
1200	_____
1150	_____
1100	_____
1050	_____
1000	_____
950	_____
900	_____
850	_____
800	_____
750	_____
700	_____
650	_____
600	_____
550	_____
500 Knie: 476 Ende Weströmisches Reich	_____
450	_____
400	_____
350	_____
300	_____
250	_____
200	_____
150	_____
100	_____
50	_____
0	_____

Orientierungspunkte liefern – die Reihenfolge kunstgeschichtlicher Epochen mit dem Körper verknüpfen

[21] Arbeitsaufträge

Inhalte

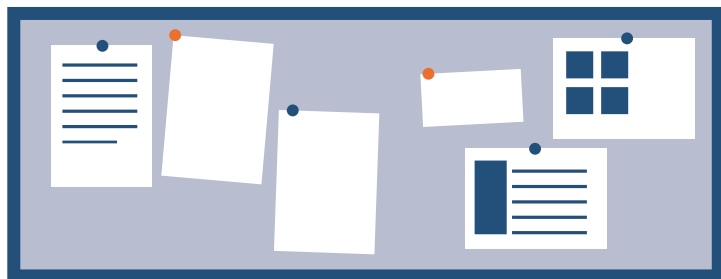
- + Arbeitsaufträge unmittelbar auf das Unterrichtsthema beziehen (z. B. ersichtliche Lücken im Stoff füllen).

Methoden

- + Musterbearbeitung vorführen (z. B. über eine Folie).
- + Arbeitsaufgabe sollte methodisch bekannt sein (z. B. Analyse nach einem Schema).
- + Arbeitsaufgaben können Hilfen enthalten (z. B. Empfehlungen zur Bearbeitungsstrategie).
- + Aufgabe klar formulieren (z. B. an der Tafel).

Weitere Zugänge

- + Schüler formulieren die Arbeitsaufträge selbst
- + Überblicks-Arbeitsaufträge zur Unterrichtseinheit: Was kommt bei dieser Unterrichtseinheit alles dran?



Überblick über den gesamten Arbeitsplan an einer Pinnwand

[22] Bearbeitungsformen

Inhalte

- + Lernen über Erkenntnisquellen: Nutzen von Fachliteratur o. Ä. zum Thema (z. B. vorbereitete Texte mit strukturellen Vorgaben).
- + Lernen über Informationsauswertung: Wie geht man mit Texten und Quellen usw. um? (z. B. ein Lernplakat herstellen)

Methoden

- + Aktive Bearbeitungsformen: Beobachten von Gegenständen, Bildern, Prozessen usw. – immer mit möglichst individuell ausgeprägter und alltagsbezogener Form (Interview, Beitrag für ein bestimmtes Medium wie Kataloge, Präsentation). Beispiel: Beantworte eine Leserfrage in einem Internet-Forum für einen Mitschüler.
- + Lernen über Ausprobieren – Reproduktion von Bedingungen und Verfahren muss möglich sein. Liste definierter Vokabeln an der Tafel, Musterbeispiele von Beschreibungen per Overhead entwickeln: Eine Gruppe beschreibt, die andere führt das Experiment dementsprechend aus mit Vergleich von Ergebnissen, Referenzliste mit Vokabeln an der Tafel.
- + Lernen über Aneignungsverfahren – Informationen auswerten, z. B. über ein Schwarzes Brett: Informationstexte zu einem Thema werden ausgehängt, Schüler sollen Fragen zu den Texten beantworten.

- + Lernen über nicht systematische, mehr assoziative Verfahren – Brainstorming, Vielfalt von Lösungsweegen oder Lösungen erarbeiten (z. B. mit Kreativitätstechniken alle möglichen Aspekte einer Sache ausleuchten).
- + Lernen über Systematisierungen – Ordnung hineinbringen. Beispiel: Erstelle in der Gruppe ein Begriffsnetz zum Thema Porträt und präsentiere es.
- + Lernen über Fachmethoden – den Schülern eine Auswahl von Methoden anbieten, die sie nutzen können (z. B. zur Katalogisierung von motivgleichen Gemälden); Schüler suchen die für sie geeignete Methode aus einer Auswahl heraus.
- + Lernen über Üben – wiederholen, wieder anwenden, auf ähnliche Bereiche anwenden, handwerkliches Üben. Beispiel: Begriffe raten – einige Schüler formulieren Umschreibungen zu Begriffen, andere müssen raten.
- + Lernen über Argumentieren – auf unterschiedliche Argumente und Standpunkte eingehen. Beispiel: Welches Bild wird warum für unsere Museumssammlung angekauft – ein impressionistisches oder ein expressionistisches?
- + Lernen über regelmäßiges Aufzeichnen (Buddybook).
- + Thema in Form eines Comics umsetzen.

Weitere Zugänge

- + Lernen über gedankliche Modellierung, Hypothesen, Vorstellungen, Ideen, die richtigen Fragen stellen. Beispiel: Wie baut man ein stabiles Gewölbe? Zeichne, wie du dir vorstellst, wie der Gewölbedruck abgefangen werden kann, erläutere, begründe und verteidige deine Vorstellungen gegen Nachfragen.



Buddybook: Einen A4-Bogen so falzen, dass 8 Seiten entstehen, dann zwei Falzlinien einreißen. An der Längsachse falten und die Enden aufeinander zuschieben. Das Buch dient als Notizheft für Themen (Weitergabe an Lehrer/Schüler).